

Vortrag Cybermobbing am 27. und 28. Sept. 2017 am AWG

Jörg Kabierske war auch dieses Jahr Gast in unserer Schule, um unsere Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Jahrgangsstufe in Workshops über das Thema Cybermobbing zu informieren und zu sensibilisieren. Die Veranstaltung wurde zum wiederholten Male vom Elternbeirat organisiert und finanziell ermöglicht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das langjährige Engagement. In Ergänzung zu den Schüler-Workshops wurden auch die Eltern am Abend des 27. September 2017 in einem lebendigen Austausch in die Thematik mit einbezogen.

Der Fokus der Workshops lag bei Herrn Kabierske auf der Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern. Soziale Medien wurden nicht von vornherein als gefährlich beschrieben, viel mehr ging es darum Gefahren, wie die Verletzung von Persönlichkeitsrechten, zu erkennen und das Medium als digitale Errungenschaft als tatsächlich soziales zu benutzen. Dem leider weit verbreiteten Phänomen des Cybermobbings soll offensiv begegnet werden. Wegschauen oder das Mobbing gegenüber Mitschülern passiv zu ignorieren, bedeutet dem Täter den Rücken zu stärken. In diesem Zusammenhang wurde den Schülerinnen und Schülern auch die Tragweite von Mobbing im Internet durch reale Beispiele nahe gebracht. Auch wenn eine strafrechtliche Verfolgung für Schülerinnen und Schüler in der Unterstufe noch nicht in Frage kommt, so drohen jedoch auch schon im jungen Alter empfindliche Geldstrafen durch Schmerzensgeldforderungen.

Um es gar nicht erst so weit kommen zu lassen, arbeiteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam z.B. an einem Klassenvertrag, dessen Absicht eine sensible, kooperative Kommunikation untereinander ist. Generell gilt: schreibe auf WhatsApp, Facebook u.a. nur Dinge, die dir und anderen nicht schaden. - Es gibt im Internet KEINE 100%ige Anonymität! Als Leitfaden für das eigene Verhalten im Netz dienen diese [10 Internetregeln](#).

Beim Elternvortrag sprach Herr Kabierske den Eltern Mut zu sich einzumischen:

- am Abend sollen ALLE elektronischen Bildschirme im Kinderzimmer aus sein. Insbesondere Smartphones; diese bleiben bis zum Morgen bei den Eltern. Herr Kabierske rechnete vor, wie sich Schülerinnen und Schüler, übers Jahr gesehen, durch spätabendlichen Smartphonekonsum um Schlafzeit bringen. Zusammengerechnet würde es bedeuten, die gesamten Sommerferien ohne Schlaf zu erleben!
- die Hausaufgaben sollten ohne Smartphone in der Nähe erledigt werden. (Diese Zeit bietet sich an, um den Akku zu laden. Ein Akku hat eine optimale Lebensdauer, wenn man ihn zwischen 20% und 80% betreibt, also Tiefenentladung und vollständiges Laden über Nacht vermeidet!)
- bei Familienausflügen ganz auf das Smartphone verzichten - damit sind alle Familienmitglieder gemeint!

Weitere Informationen findet man in der [Linkliste zum Thema Cybermobbing](#), sowie als [Elternleitfaden zur Medienerziehung](#).

Vorankündigung: Am 23. November 2017 findet eine Informationsveranstaltung zum Thema Mediensicherheit für die Eltern der 5. Klassen statt. Am darauffolgenden Tag für die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe.